



Bibliographische Daten

Titel: Nürnberg
Signatur: Amb. 8. 1234

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

des Veit Stoss ist durch grelle Uebermalung verunziert, ebenso die schöne Kreuzigungsgruppe über dem Chorbogen. Ausserdem enthält die Kirche zwei neue Nebenaltäre, eine neue geschmackvolle Kanzel und einige wertvolle Glasgemälde. Das Institut der englischen Fräulein, welches sich nebenan befand, ist seit 1881 in einem schönen Renaissance-Neubau in der Tafelhofstrasse untergebracht.

Die St. Lorenzkirche.

(Eintritt s. Seite 28.)

Schon im Jahre 1162 wird eine romanische Kapelle erwähnt, deren Abbruch in die Zeit von 1240—80 fällt, und an deren Stelle sich im Laufe zweier Jahrhunderte der jetzige prachtvolle gotische Bau entwickelte. Von zwei Türmen flankiert (deren nördlicher schon um das Jahr 1278 und deren südlicher erst um das Jahr 1400 vollendet wurde), welche 77 m hoch sind, wurde das Langhaus, als dessen Baumeister im Jahre 1341 Herm. Kessler genannt wird, 1403 erweitert und der herrliche Chor mit seinem prachtvollen Netzgewölbe von 1439—77 nach den Plänen des Regensburger Dombaumeisters Konrad Roritzer hinzugefügt. Die Länge des ganzen Gebäudes, welches auf 26 Säulen ruht, beträgt 94 m, die Breite und Höhe 30 m. Der nördliche Turm wurde im Laufe der Jahrhunderte wiederholt vom Blitz getroffen, das letzte Mal am 6. Januar 1865, infolgedessen der Turmhelm bis auf das steinerne Oktogon über der Galerie abbrannte. Freiwillige Beiträge, Magistrat und Kirchenverwaltung halfen zusammen, die schöne Turmspitze in alter Weise noch in demselben Jahre wiederherzustellen. Die Klett'sche Fabrik fertigte den eisernen Dachstuhl; Kupferschmiedemeister Harscher deckte das Dach; die Gebrüder Pauschinger vergoldeten Hahn, Knopf und die rautenförmigen Kupferplatten mit 926 Dukaten; die neuen Glocken gossen Lenz und Herold, die grösste wiegt 1950, die kleinere 550 Kilogramm.